

Qualitätssicherung in Bildung und Erziehung

Fragen zum Parlamentarischen Abend des Forum Bildungspolitik

am 17. Oktober 2000

Vorbemerkung

Der Begriff „Qualitätssicherung“ steht für den Versuch, die Qualität von Bildungs- und Erziehungseinrichtungen* zu gewährleisten und zu verbessern. In der gegenwärtigen Diskussion wird die Übertragung von mehr Verantwortung an die einzelnen pädagogischen Einrichtungen wird dabei als eine zentrale Strategie angesehen. Es gibt jedoch durchaus unterschiedliche Vorstellungen über die Umsetzung von mehr Eigenverantwortung, an die sich eine Reihe von offenen Fragen anschließen.

Die Organisationen im Forum Bildungspolitik wollen in einem Gespräch mit Parlamentariern ihre Sichtweisen deutlich machen und die Standpunkte und Problemlösungen der Gesprächspartner zum Themenbereich Qualitätssicherung kennen lernen. Sie haben dazu folgende Fragen formuliert.

* Unter Bildungs- und Erziehungseinrichtungen werden im Folgenden neben den Schulen immer auch vorschulische (z. B. Kindergarten) und schulbegleitende Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen (z. B. Hort, Mittagsbetreuung) verstanden.

1. Was macht für Sie die Qualität von Bildung und Erziehung aus?

Zur Klärung der Diskussionsgrundlage ist es hilfreich, vorab kurz zu klären, was für die Gesprächsteilnehmer „Qualität von Bildung und Erziehung“ beinhaltet.

- **Welche Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen, Einstellungen und Verhaltensweisen sollten Schüler/innen in den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen erwerben und welche konkreten Ziele und Inhalte sollten in den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen insbesondere im Hinblick auf eine Persönlichkeitsbildung stärker als bisher zu Geltung kommen?**
- **Welche besonderen Merkmale sollten gute Bildungs- und Erziehungseinrichtungen aufweisen?**

2. Wie kann die Qualität von Bildungs- und Erziehungsprozessen verbessert werden?

2.1 „Werteerziehung“ wird in der Schule von vielen Fachleuten und Politikern eingefordert. Ihre konkrete und konsequente Umsetzung in der Praxis wird jedoch häufig kritisiert.

Wie kann eine innovative Diskussion in der Öffentlichkeit in die Wege geleitet werden

- **über die zentrale Bedeutung von Wertevermittlung und -orientierung,**
- **über ihre konkreten Inhalte,**
- **über Weiterbildung und Unterstützung von Eltern und Lehren sowie**
- **über eine Initiative zur Sensibilisierung der Eltern hinsichtlich ihrer Verantwortung in dieser zentralen Erziehungsaufgabe?**

2.2 Die Schüler/innen in den Klassen und Lerngruppen unterscheiden sich nach ihren Lern- und Leistungsvoraussetzungen sehr. Kinder mit Entwicklungsrückständen oder Teilleistungsstörungen sowie nicht deutschsprachige Kinder müssen neben leistungsstarken Kindern gleichermaßen gefördert werden.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, der Leistungsheterogenität in den Klassen besser gerecht zu werden, benachteiligte Schüler/innen optimal zu fördern und letztlich gesellschaftlich zu integrieren?

- 2.3 Die Notengebung orientiert sich noch immer in hohem Maß an der Normalverteilung. Vernachlässigt wird der individuelle Lernfortschritt als Maßstab der Leistungsmessung, mit dem die beste Förderung der Lernmotivation zu erreichen wäre.

Welche Möglichkeiten sehen Sie den individuellen Lernfortschritt als Bezugsnorm der Leistungsmessung ernst zu nehmen und stärker zu berücksichtigen?

- 2.4 Die Bewältigung der Erziehungsaufgaben wird heute an vielen Schulen zunehmend schwieriger. Die erzieherische Wirksamkeit von Schulen kann durch Kooperation mit den Eltern und durch sozialpädagogische und psychologische Unterstützung verbessert werden.

Wie können die notwendige sozialpädagogische und psychologische Unterstützung der Schule und die Kooperation mit Eltern und Einrichtungen der Jugendhilfe verbessert werden?

3. Wie können Kooperation und Partizipation gestärkt werden?

- 3.1 Verstärkte Zusammenarbeit und Teilhabe aller Beteiligten stärken ihre Identifikation mit der Einrichtung und verbessern Schulkultur und Lernklima.

Durch welche Formen der Kommunikation, Mitsprache und Mitwirkung der Schüler/innen, der Eltern sowie der Lehrer/innen können Kooperation und Partizipation gestärkt werden?

- 3.2 Elternverbände und Schülervereinigungen nehmen wichtige Aufgaben für die Interessensvertretung Eltern und Schülern wahr.

Wie soll in Zukunft die ideelle und finanzielle Unterstützung für die Aufgaben der Elternverbände und Schülervereinigungen und Schulgremien gewährleistet und verbessert werden?

- 3.3 Die derzeitigen Mitwirkungsmöglichkeiten von Schüler/innen und Eltern sind auf enge Bereiche begrenzt.

In welchen Bereichen und mit welchen gesetzlich verankerten Regelungen können die Rechte der Schüler/innen und Eltern abgesichert und ausgeweitet werden?

- 3.4 Die Reform der Schulverwaltung im Sinne einer Erweiterung der Selbstständigkeit und Verantwortung der einzelnen Einrichtung steht auf der Tagesordnung.

In welchen Bereichen sollte die Eigenverantwortung der Einrichtungen ausgeweitet und wie kann die abgestufte Teilhabe aller Beteiligten an diesem Reformprozess gesichert werden?

4. Wie sollen Bildungs- und Erziehungseinrichtungen evaluiert werden?

4.1 Bisherige Evaluationen und Vergleichsuntersuchungen von Schulen hatten fast ausschließlich die fachlichen Leistungen der Schüler/innen zum Gegenstand und beziehen die schwer messbaren erzieherischen Wirkungen sowie die schulischen Bedingungen nicht mit ein.

Wie kann sicher gestellt werden, dass die Evaluation von Einrichtungen nicht auf die reine Feststellung von messbaren Leistungen reduziert wird? Wie können das gesamte schülerbezogene Wirkungsspektrum (Kreativität, Einstellungen, Sozialverhalten, etc.) sowie die verschiedenen auf die Einrichtung bezogene Gesichtspunkte (soziale Rahmenbedingungen, personelle Ausstattung, Schulkultur, etc.) angemessen berücksichtigt werden?

4.2 Im Rahmen der Qualitätssicherung ist vorgesehen, den Schule „klar definierte Standards einer kontinuierlichen Qualitätssicherung“ (12 Augsburger Thesen vom April 2000) vorzugeben.

Sollte die Feststellung der Qualität nicht von der einzelnen Bildungseinrichtung und ihren Ressourcen ausgehen, statt zentral organisiert zu werden?

4.3 Evaluation und ihre Ergebnisse sollen verwendet werden, um die Qualität der einzelnen Bildungseinrichtung zu verbessern.

Wie kann an Bildungs- und Erziehungseinrichtungen eine professionelle Feedback-Kultur entwickelt werden unter der Leitlinie: Selbstwahrnehmung, Beratung, Kooperation und Initiative statt der Erstellung von „Hitlisten“ und der Anprangerung von Einrichtungen mit schlechteren Ergebnissen?

5. Welche Rahmenbedingungen brauchen Bildung und Erziehung?

5.1 Zur Sicherung und Steigerung der Qualität in Bildung und Erziehung sind kleinere Klassen bzw. Gruppen und eine entsprechende Ausstattung mit qualifiziertem Personal notwendig.

Welches Konzept haben Sie

- zur Reduzierung der Klassen- und Gruppengrößen
- zur Schaffung der erforderlichen Personalstellen und
- zur Qualifizierung und Motivierung des pädagogischen Personals?

5.2 Qualität von Bildung und Erziehung wird mitbestimmt von der Ausstattung mit modernen Lehr- und Lernmitteln und von der Gestaltung der Schulen als Lern- und Lebensraum.

Wie kann gegenüber dem Sachaufwandsträger sicher gestellt werden,

- dass unsere Bildungseinrichtungen mit modernen Medien entsprechend ausgestattet werden;
- dass Schulräume nach lernpsychologischen und pädagogischen Gesichtspunkten gestaltet werden und
- dass Räume sowohl für den Fachunterricht wie für die Mittags- und Ganztagsbetreuung geschaffen werden?

5.3 Die Vielfalt im Bildungswesen, z. B. in Gestalt der Schulen in freier Trägerschaft kann die Qualität aller Schulen fördern.

Wie wollen Sie die Vielfalt des Bildungswesens durch Schulen in freier Trägerschaft weiter fördern, damit dadurch die Qualität im gesamten Bildungswesen gesteigert werden kann?

5.4 Die gesellschaftliche Anerkennung des Lehrer- und Erzieherberufs ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg von Bildungs- und Erziehungsrichtungen.

Was tun Sie für die öffentliche Anerkennung von Lehrer/innen und Erzieher/innen?